

102 Jahre SBV

3 Fragen an Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg

Transkript: Audiointerview mit Staatssekretär Schmachtenberg, BMAS, anlässlich des 102-jährigen Jubiläums der Schwerbehindertenvertretung

5 ***Wofür möchten Sie den Schwerbehindertenvertretungen für die bisherige Arbeit besonders danken?***

Vor allem erst einmal überhaupt für Ihr Engagement, Ihre Bereitschaft, sich so zu engagieren. Die Zeit, die sie einsetzen, die Hartnäckigkeit, die Sie einsetzen, damit eben
10 mehr Menschen mit schweren Behinderungen einer Erwerbstätigkeit nachgehen können.

Und was möchten Sie den neu gewählten Schwerbehindertenvertretungen gern mit auf den Weg geben?

15 Ihre Tätigkeit ist verdammt wichtig, weil: Demokratie braucht Inklusion, Inklusion braucht Demokratie und Demokratie in den Betrieben ist auch wichtig. Dass hier eben viele Menschen mit Behinderung einer Erwerbstätigkeit nachgehen können, ist ein ganz zentraler Schlüssel für die Teilhabe und die Tätigkeit der Menschen.

20 Die Schwerbehindertenvertretung ist kein Selbstläufer. Man muss gut informiert sein, man braucht einen gewissen Biss, dranzubleiben. Man braucht Einfühlungsvermögen, man muss vermitteln, auch in Konfliktsituationen. Damit am Ende gute Arbeitsplätze rauskommen. Und dann wünsche ich ihnen auch noch viel Freude bei der Tätigkeit.

25 ***Welche politischen Möglichkeiten sehen Sie, um Menschen mit Behinderung künftig noch effektiver in den allgemeinen Arbeitsmarkt einzubinden?***

Lassen Sie mich zuerst einmal sagen, dass es schon ganz gut aussieht. Wir haben 2019
30 1,28 Millionen Menschen mit schweren Behinderungen in Arbeit gehabt. Das ist ein Maximum – coronabedingt ist das ein wenig zurückgegangen. Auch die Arbeitslosigkeit ist gestiegen. Allerdings ist sie schwächer gestiegen als allgemein. Das führen wir auch auf die besonderen Regelungen des Kündigungsschutzes für Menschen mit schwerer Behinderung zurück.

35 Und wir haben in 2021 eine Arbeitslosenzahl, die auch wieder Hoffnung gibt, dass es gut vorangeht, dass wir wieder anknüpfen können an die Entwicklung vor 2019. Wir haben jetzt neu im Aufbau die einheitlichen Ansprechstellen für die Arbeitgeber, damit sie faktisch, wenn sie Menschen mit schwerer Behinderung einstellen wollen, dies auch aus einer Hand gut beraten bekommen und wir verbessern Regelungen beim Budget für
40 Arbeit.



Wir werden voraussichtlich auch dieses Jahr noch ein Gesetz auf den Weg bringen, mit einer besonderen Ausgleichsabgabe für all die Unternehmen, die bisher gar keinen Menschen mit schwerer Behinderung beschäftigen. Und das wird auch, glaube ich, viel Aufmerksamkeit auf das Thema lenken. Und meine Hoffnung ist, dass doch ein guter Teil dieser Unternehmen dann wenigstens ein, zwei Menschen mit schwerer Behinderung auch einstellen werden.

Das wären dann auf einen Schlag 25.000 zusätzliche Plätze – wir haben ja fast 50.000 Unternehmen die beschäftigungspflichtig sind, aber keine Menschen mit Behinderung beschäftigen.

Vielen Dank, Herr Dr. Schmachtenberg.

55 Gerne.